

Sieben Gemeinden und eine himmlische Vision---Thyatira, Sardes, Philadelphia

Leitfragen:

- ❖ Eine Kirche kann einen grossen Namen haben, aber tot sein.
 - Wie kann man Glauben wieder erneuern, wenn er weg ist?

Thyatira

Offenbarung 2,18-29

- ❖ Es ist eine lange Botschaft, fast doppelt so lang, wie zu den anderen sechs Gemeinden.
- ❖ Es ist eine interessante Gemeinde.
 - Sie ist geteilt.
 - Aber sie wird besser.
- ❖ Jesus kommt zu der Gemeinde mit Augen wie Feuerflammen, und Füßen wie Golderz.
 - Jesus kommt mit einem ernsten, durchdringenden Gericht.
- ❖ Es ist eine Gemeinde, die eine intensive Überprüfung über sich ergehen lassen muss.
 - Sie hat aber durchaus positive Elemente.
- ❖ Thyatira war von all den Städten die kleinste und unwichtigste.
 - Sie existiert heute immer noch, am gleichen Ort (genauso wie Philadelphia).
 - Die meisten anderen der sieben Städte sind heute Ruinen, oder eine neue Stadt wurde irgendwo in der Nähe errichtet.
 - Die Ausnahme ist Laodizea. Sie befindet sich draussen in der Mitte von Nirgendwo.

Analyse

Vers 19: Aktive Gemeinde

- ❖ Es ist eine aktive Gemeinde.
 - Sie ist voller Werke der Liebe, voll Glaube und Dienst.
- ❖ Sie ist eine geduldige Gemeinde (siehe *Offenbarung 14,12*: die Geduld der Heiligen ist eine Haupteigenschaft von Gottes treuem Volk).
- ❖ Die Gemeinde wird immer besser.
 - Ihre jetzigen Werke sind besser, als ihre früheren.

Vers 20: Tolerierung des Bösen

- ❖ Das Hauptproblem: Wo es in Pergamon die Anfänge des Bösen gab, so gibt es in Thyatira die bewusste Tolerierung einer bösen Leitung.
 - Das griechische Wort für „dulden“, bedeutet zwar tolerieren, doch bringt es mit sich die Bedeutung von „entschuldigen, vergeben“.
 - Die treuen Glieder geben also zu verstehen, dass das, was die Isebel tut, OK ist. Wir erlauben das, und es stört uns nicht.
 - Diese Gruppe, die das tut, was gegen den Willen Jesu ist, wurde mit dem Namen „Isebel“ bezeichnet.
 - Isebel war eine alttestamentliche Königin, die die Kunst der schlaun Verführung und der manipulativen Dominanz beherrschte.
 - Sie war eine religiöse Führerin und verführte das Volk Gottes dazu, Sünde zu tun.
 - Sie propagierte die Anbetung Baals, hat aber die Anbetung Jahwes nicht untersagt.

- Das nennt man heute „Synkretismus“, die Vermischung von Religionen, ein Kompromiss zwischen dem wahren Glauben und dem Heidentum.
- Der Text sagt, dass sie sich als Prophetin ausgibt und damit direkte Autorität von Gott beansprucht.
- ❖ Es ist also offensichtlich, dass die Gemeinde in Thyatira in eine Richtung ging, die Johannes gar nicht mochte.
 - Die Gemeinde beanspruchte nicht nur das Zeugnis des Apostel Paulus für sich, der ja allen alles sein wollte, sondern sie hatte auch noch eine lebende Prophetin unter sich, die dem, was Johannes sagte widersprach.
 - Sie lehrte offen, was die Minderheit in Pergamon eher privat propagierte.
 - Sie gab der Gemeinde öffentlich eine Lizenz zur Sünde.

Vers 21: Gelegenheit zur Busse vorbei

- ❖ Gott hatte ihr aber Zeit zur Busse gegeben, doch sie wollte nicht.

Vers 22: Züchtigung und Busse

- ❖ Gott sieht die Zeit für gekommen, sie zu züchtigen.
 - Gott bietet ihr ein Bett der Trübsal an und bezieht ihre Anhänger in diese Trübsal mit ein.
- ❖ Doch Busse/Umkehr ist noch immer möglich—nicht für Isebel, doch für ihre Anhänger.

Vers 23: Jesus richtet

- ❖ Die endgültige Strafe wird sein, ihre Kinder mit dem Tode zu bestrafen.
 - Es ist eine sehr ernste Androhung. Jesus ist überhaupt nicht erfreut über diese Kompromisshaltung seiner Gemeinde gegenüber Isebel.
 - Das muss man hier geistlich verstehen.
 - Jesus demonstriert hier seine Absicht zu richten.
 - Die Ausführung des Gerichts gegenüber Isebel wird zur Warnung für die anderen.

Eine gespaltene Gemeinde in Schwierigkeiten

- ❖ Die Gemeinde in Thyatira ist eine interessante Gemeinde:
 - Es gibt viele, die treu sind.
 - Es gibt aber auch viele, die Isebel folgen.
 - Trotz der vielen guten Dinge, ist es eine Gemeinde in grossen Schwierigkeiten.

Ratschläge

Vers 24: Die Übrigen

- ❖ Jesus nennt die Treuen hier „die Übrigen“.
 - Der Ausdruck „den anderen“ ist im griechischen Text das Wort für „Übrige“.
 - Dieses Wort „Übrige“ ist in der Bibel reserviert für Gottes treue Endzeitgemeinde.
 - Im Buch der Offenbarung ist es hier das erste Mal, dass dieser Ausdruck erscheint: als Beschreibung der Treuen in Thyatira.

„die Tiefen des Satans“

- ❖ Es gibt einige Debatten über diesen Ausdruck.
 - Es könnte sein, dass es sich um Exorzismusaktivitäten gehandelt hat, die Isebel und ihre Anhänger betrieben.

- Manchmal werden Christen in ihrem Glauben so selbstsicher, dass sie denken, sie könnten mit Satan, der Sünde und dem Bösen spielen, ja sogar Satan verspotten.
- Es kann sein, dass Isebel verkündigt hat, die „Tiefen des Satans“ zu kennen und ihn dadurch kontrollieren zu können.
- Natürlich können Christen den Sieg über Satan durch Christus davontragen, doch manche Christen beschäftigen sich zu viel mit den Dingen Satans!

„Ich will nicht noch eine Last auf euch werfen“

- ❖ Trotz der negativen Seiten der Gemeinde, möchte Jesus ihnen versichern, dass er sie annimmt.

Vers 25: Festhalten

- ❖ Jesus fordert sie nicht auf, irgendetwas Spektakuläres zu tun.
- Sie sollen nur an dem festhalten, was sie schon haben, bis Jesus wiederkommt.

Auf die Belohnung schauen

Verse 26-28

- ❖ *Offenbarung 20-22* erfüllt die Vorhersage, dass die Gemeinde Macht haben wird über die Heiden.
- Die Nachfolger Jesu werden wie Könige an himmlischen Orten sein und an der Autorität Jesu teilhaben.
- ❖ In *Offenbarung 22,16* ist Jesus der Morgenstern.
- Die Treuen in Thyatira werden eine besonders enge Beziehung zu Jesus bekommen.

Auf den Geist hören

Anwendung

- ❖ Grosse Probleme können in kleinen Orten auftauchen.
- ❖ Grosse Probleme können manchmal auch in kleinen Gemeinden auftauchen.
- ❖ Begabte Individuen können auf der falschen Seite stehen.
- ❖ Wie können wir erkennen, dass wir auf der falschen Seite stehen?
- ❖ Wie können wir erkennen, dass die Gaben, die Gott uns gegeben hat, für das Falsche gebraucht werden?
 - Achte auf die Ergebnisse.
 - Achte auf deine Anhänger.
- ❖ Es gibt Menschen, die Gott von ganzem Herzen und mit all ihrer Erkenntnis nachfolgen, doch können ihre Lehren andere Menschen in Schwierigkeiten bringen.

Der historizistische Aspekt

- ❖ Gab es eine Zeit, in der die Leitung der Kirche offen falsche Lehren und einen verkehrten Lebensstil propagierte?
- ❖ Gab es eine Zeit danach, in der die Kirche sich besserte, selbst als die Kirche selber gespalten war?
- ❖ Am besten repräsentiert diese Gemeinde das Mittelalter vom 6.-16. Jahrhundert n. Chr.
 - Es gab eine Zeit, in der die Kirche nicht die Wahrheit lehrte und Habgier und Sünde propagierte.

- Die grössten Heiligen dieser Zeit bezeichneten die institutionelle Kirche als den Antichristen.
- Viele Kirchenführer haben während dieser Zeit die Gläubigen auf verkehrte Wege geführt und die Wahrheiten der Bibel verdreht.
- ❖ Am Ende des Mittelalters gab es jedoch die Renaissance und die Reformation, wo viele Menschen anfangen, die Missstände zu erkennen und Dinge besser zu machen.
 - Gott hatte durch diese 1000 Jahre hindurch die Kirche nicht ohne seine Zeugen gelassen.
 - Es gab viele Gläubige in dieser Zeit, die nicht durch das System auf Abwege gebracht wurden.
 - Gerade am Ende dieser Zeit erhoben sich viele Stimmen zur Reform, obwohl die Kirche gespalten blieb.

Sardes

Offenbarung 3,1-6

- ❖ Der Klang dieses Briefes ist anders.
 - Es gibt kein Lob, nur strenge Beurteilung von Anfang an.
 - Die Betonung liegt auf dem Geist.
 - Eine Gemeinde, die den Todesschlaf schläft, ist geistlich leblos.

Analyse

Vers 1: Ein unverdienter Ruf

- ❖ Die Gemeinde hat einen unverdient guten Ruf.

Vers 2: Halbherzigkeit

- ❖ Es ist eine Gemeinde mit halbherzigem Gehorsam.
 - Sie hat viele Dinge angefangen, aber sie nicht zu einem guten Ende gebracht.

Vers 4: Es gibt Übrige

- ❖ Obwohl die Gemeinde in grossen Schwierigkeiten ist, gibt es doch „Übrige“, die treu sind.
 - Es sind die, die ihre Beziehung zu Gott gepflegt haben.
 - Sie werden für wert geachtet, mit Jesus zu gehen.

Ratschläge

Vers 2: Wach auf!

- ❖ Sie sollen aufwachen.
 - Der beste Ratschlag für jemanden, der geistlich schläft.
- ❖ Hier gibt es einen Unterschied zu Thyatira.
 - Für Thyatira gab es keine neue Last.
 - Sie sollen bei dem bleiben, was sie haben.
 - Was Sardes hat, reicht nicht aus.
 - Sardes soll das stärken, was sie haben.
 - Sie sind in einem schlechteren Zustand als Thyatira.
 - Sie brauchen Verbesserung.

Vers 3: Erinnerung

„So denke nun daran, wie du empfangen und gehört hast“

- Das erinnert an die Botschaft für Ephesus.
 - Schau dorthin, wo du zuletzt das Licht gesehen hast!
 - Sie sollen also zu einer Zeit zurückkehren, wo sie mehr auf Jesus konzentriert waren.
 -

„und halte fest“

- Sie sollen sich nicht nur erinnern, sondern auch gehören.
- Sie sollen ihr Wissen in die Tat umsetzen und ihr Wissen vergrößern.

„und tue Busse“

- Das steht wieder in der Befehlsform des Aorist.
- Es ist eine Gemeinde, die eine komplette Umkehr von ihrer Gleichgültigkeit braucht.
- Jesus bietet ihnen seine plötzliche Erscheinung als Anreiz zur Umkehr an.
 - Es erinnert an die „Wachen/Schlafen“ Parallele in den Endzeitreden Jesu der Evangelien (*Matthäus 24, Markus 13, Lukas 21*).
 - Jesus stand auf dem Ölberg und predigte über das Ende der Welt.
 - Er gebrauchte das Wachen/Schlafen Motiv, wobei es die Gefahr gibt, dass Menschen, die sich auf die Wiederkunft vorbereiten, einschlafen (z.B. die zehn Jungfrauen).

Hinweis auf die Wiederkunft

- Die Gemeinde in Sardis soll sich daran erinnern, dass Jesus wiederkommt.
- Sie hatten das vergessen. Ihre Augen waren nicht mehr auf die Wiederkunft Christi ausgerichtet.
- Doch Jesus gibt ihnen eine zweite Chance.

Auf die Belohnung achten

„mit mir einhergehen in weissen Kleidern“

- ❖ Das ist die Rechtfertigung, das „Kleid der Gerechtigkeit“, das ein Christ anzieht.
 - Der Glaube an Jesus führt zu einer legalen Annahme bei Gott, aufgrund dessen, was Jesus getan hat.
 - Es sind also Menschen, die im Glauben blieben und somit bei Gott angenommen sind in ihrem gegenwärtigen Zustand.
- ❖ Die, die also ihre Kleider heute nicht besudelt haben, werden diese weissen Kleider auch im Reich Gottes tragen.
 - Die Erfüllung finden wir in *Offenbarung 7,9* und *19,7.8*. Gottes Endzeitgemeinde ist mit weissen Kleidern angetan.
- ❖ Es ist die Verheissung: Wer heute das Kleid der Gerechtigkeit trägt, wird es auch im Endzeitgericht tragen.

„seinen Namen nicht austilgen aus dem Buch des Lebens“

- ❖ Es gibt einen Platz im Himmelreich für die aus der Gemeinde Sardes, die treu bleiben.

„ich will seinen Namen bekennen vor meinem Vater“

- ❖ Die, die von Sardes treu bleiben, werden im Himmel ihren persönlichen Anwalt haben.

- Siehe *Matthäus 10,32*
- ❖ Man kann sagen, dass es zwei Phasen des Gerichts gibt:
 - Die erste Phase ist das gegenwärtige Leben: Wie antwortet ein Mensch während seiner Lebenszeit auf den Ruf Jesu? Das ist eine Zeit des Gerichts.
 - Es bedeutet, dass jedes Mal, wenn das Evangelium den Menschen präsentiert wird (z.B. in einer Predigt), da findet Gericht statt.
 - Die zweite Phase ist, dass der, der jetzt den Namen Jesu bekennt, dessen Name wird selber von Jesus am Ende bekannt, wenn die Zeit kommt.

Auf den Geist hören

- ❖ Wer auf den Geist hört, der wird nicht am Schlafen bleiben.
 - Wer auf den Geist hört, wird eine geistliche Auferstehung erleben im Falle eines geistlichen Todes.

Anwendung

- ❖ Eine Gemeinde kann trotz eines grossen Namens sterben.
 - Gott kann eine Bewegung ins Leben rufen, doch sie kann ihren Weg verlieren.
 - Selbst wenn eine Gemeinde in der Vergangenheit treu war, heisst das nicht, dass sie immer treu sein wird.
- ❖ Siehe die Bewegung um Johannes den Täufer.
 - Er war ein wunderbarer Prophet und treuer Mann, der im Dienst Gottes stand.
 - Er bereitete den Weg für Jesus vor und taufte die Menschen.
 - Jahre später gab es aber eine ganze Reihe von Menschen, die nie Jesus nachgefolgt sind, sondern dabei blieben, dem Johannes nachzufolgen. Sie glaubten, er wäre der Messias gewesen.
 - Auch heute gibt es noch Menschen in dieser Welt, die Mandäer genannt werden.
 - Sie führen ihren Glauben auf Johannes den Täufer zurück als Gründer ihrer Bewegung.
 - Als das Johannesevangelium geschrieben wurde, da gab es dort Stellen, die Johannes den Täufer herabsetzten.
 - Er bekennt im Johannesevangelium die Grösse von Jesus (er muss wachsen, ich muss abnehmen; ich bin nicht würdig, die Schuhe zu binden).
 - Johannes hat diese Aussprüche ins Evangelium genommen, weil es zu dieser Zeit immer noch Leute gab, die dem Täufer nachfolgten.
 - Das Johannesevangelium versucht, diese Leute dazu aufzufordern, solche Aspekte ihres Glaubens abzulegen, um Jesus allein zu folgen.
 - Die Bewegung um Johannes den Täufer wurde von Gott gegründet, doch es kam eine Zeit, wo ihr Zweck und ihre Bestimmung vorbei war.
 - Dem Täufer zu folgen bedeutete nun, ihm nicht mehr zu folgen, denn er hatte die Menschen damals auf Jesus hingewiesen.
- ❖ Was mit Sardes passierte, ist nicht nur eine beständige Bedrohung für Kirchen, sondern auch für jeden Christen. Man könnte es „Burnout“ nennen.
 - Es gibt viele Christen, deren Herzen am rechten Fleck schlagen, die das Richtige tun wollen, doch dies ist nicht mehr dort, wo sie sind.
 - Es gibt keine Freude mehr im Glauben und es ist so schwer, Gott zu dienen.
 - Was kann man dagegen tun?

- Die Willigkeit zur Veränderung, wobei auch die Willigkeit ein Geschenk Gottes ist, sobald sich der Gläubige danach sehnt.
 - Wenn du z.B. nur 30% in dir hast, das Gott von ganzem Herzen dienen will, dann kannst du das auf den Altar Gottes legen, und er macht daraus 40, 60, 80, ja 100%.
- Radikale und feste Entschlossenheit
 - Es mag Zeiten geben, wo man entschlossen umkehren und manche Dinge einfach hinter sich lassen muss.
- Lass die Höhepunkte deines Glaubenslebens noch einmal vor deinem inneren Auge erscheinen.
 - Ein geistliches Journal ist dabei hilfreich.
- Einen Sinn für die endzeitliche Verantwortung bekommen.

Der historizistische Aspekt

- ❖ Das Zeitalter der protestantischen Orthodoxie (16. bis 18. Jahrhundert n.Chr.)
 - Während der Reformation gab einen grossen Eifer, die Kirche wieder auf den rechten Weg zu führen.
 - Nachdem die Generation der Reformatoren gestorben war, kam eine Zeit, wo man lieber über Glaubenspunkte stritt, als den Glauben auszuleben.
 - Das Gefühl der Gegenwart Gottes in der Kirche ging verloren.
 - Ideen und intellektuelle Dogmatik wurden diskutiert.
 - Das richtige Denken wurde wichtiger als die Beziehung zu Gott.
 - Theologische Haarspaltereien wurden ein Ersatz für die radikale Hingabe an Gott.
 - Diese Entwicklung gestattete es, dass die Verweltlichung und der Atheismus in der Gesellschaft Fuss fassen konnte.
- ❖ Der Ruf war grossartig, denn es waren die Kirchen der Reformation.
 - Die Zeit wurde reif für eine neue Generation von Reformatoren (wie z.B. John Wesley, William Miller u.a.)

Philadelphia

Offenbarung 3,7-13

- ❖ Jesus kommt als der Heilige.
 - Das ist ein alttestamentlicher Name für JAHWE (*Jesaja 40,25*).
 - Auch im Judentum ist es ein gebräuchlicher Ausdruck für Gott.
- ❖ Der „Schlüssel Davids“ bedeutet: Vollständige Kontrolle über den königlichen Haushalt Israels (siehe *Jesaja 22,20-22* als Paralleltext).
 - Es ist der Schlüssel zu allen Ressourcen der Regierung, die dem Volk zur Verfügung stehen.
 - Christus hat volle Kontrolle über das himmlische Vorratshaus.
 - Das himmlische Vorratshaus besteht aus allen Verheissungen hier in *Offenbarung 2 und 3*.

Analyse

- ❖ Philadelphia bedeutet Bruderliebe.
 - Es ist die Gemeinde der brüderlichen Liebe.

- Reisende bezeugen, dass auch heute die Stadt eine liebevolle Ausstrahlung hat; Fremde werden sehr warmherzig aufgenommen.

Vers 8: Gelegenheit

- ❖ Es ist eine Gemeinde, die grossartige Gelegenheiten hat.
 - Es gibt eine offene, unerschlossene Tür.
- ❖ Gleichzeitig ist es aber eine Gemeinde die nur wenig Kraft hat, etwas für Gott zu tun.
 - Es gibt kaum etwas Negatives an dieser Gemeinde. Sie hat nur nicht den Einfluss, den sie haben könnte.
 - Sie ist aber dem Wort Gottes treu.
 - Sie ist Christus treu.
 - Sie hat geduldige Ausdauer.
 - Die Hauptschwäche ist aber eben ihre Schwachheit.

Ratschläge

Vers 11

„Halte, was du hast, dass niemand deine Krone nehme!“

- ❖ Sie wussten, dass sie bei Gott angenommen sind. Sie hatten Heilsgewissheit.
- ❖ Sie müssen aber doch festhalten.
 - Jesus gibt ihnen keine „Einmal-gerettet-immer-gerettet“ Gewissheit.

Auf die Belohnung schauen

- ❖ Sie sollen ein Pfeiler in Gottes Tempel werden.
- ❖ Die Schwachen werden stark.
- ❖ Sie werden Gottes Tempel nie verlassen (siehe *Offenbarung 7,15*).
- ❖ Sie sind in Sicherheit.
- ❖ Sie werden Gottes Namen bekommen.
- ❖ Sie werden den Namen des Neuen Jerusalem tragen.
- ❖ Sie werden den neuen Namen von Jesus empfangen.
 - Sie bekommen eine neue, grossartige Identität.

Auf den Geist hören

- ❖ Wenn sie auf den Geist hören, werden sie ihre Krone behalten.
 - Sie können sich dann ihrer ewigen Belohnung sicher sein.

Ein besonderer Aspekt von Philadelphia

- ❖ Die Botschaften an die anderen sechs Gemeinden haben jeweils zwei Teile:
 - Analyse
 - Ratschläge
- ❖ Es gibt in Philadelphia Bonusmaterial, das weder in die eine noch in die andere Kategorie passt.
 - Es dreht sich dort um das, was Jesus gerade tut.

Bonus 1: Vers 8 (Die Tür)

- ❖ Jesus erlaubt niemand, die Tür für die Gelegenheiten zu schliessen.
- ❖ Es hat viele Vorschläge gegeben, was die Tür darstellen soll.
 - Jesus ist die Tür (*Johannes 10,7.9*).

- Tor für missionarische Gelegenheit (*1. Korinther 16,9; 2. Korinther 2,12; Kolosser 4,3*)
- Zugang zu ewiger Erlösung (*Matthäus 23,13, Lukas 11,52*)
- Andere Menschen wollen die Tür schliessen (*Vers 9*).
- Das Tor zu himmlischer Erkenntnis (*Offenbarung 4,1*).
- ❖ Vielleicht sind mehr als eine Deutung hier korrekt.
 - Der Text selber ist da nicht ganz eindeutig.

Bonus 2: Vers 9 (Demütigung der Synagoge Satans)

- ❖ Jesus lässt die Synagoge Satans sich vor Philadelphia verneigen.
 - Dieselben, die sich lügenhaft als Juden ausgeben, werden eines Tages bekennen müssen, dass Gott Philadelphia liebt.
 - Ihre Gegner dachten, sie wären von Gott nicht geliebt.
 - Der Tag wird kommen, an dem die Feinde der Gemeinde gedemütigt werden.
 - Die gegenwärtige Situation der Schwäche wird nicht für immer da sein.

Bonus 3: Vers 10 (Bewahrung)

- ❖ Jesus bewahrt sie vor der Stunde der endzeitlichen Versuchung.
 - Sie werden vor dem Schlimmsten, das kommen kann, bewahrt.
- ❖ In diesem Text ist nicht ganz klar, ob sie vor oder durch die Versuchung hindurch bewahrt werden.
- ❖ *Johannes 17,15* benutzt die gleichen griechischen Ausdrücke.
 - Wenn Johannes die Aussage Jesu im Evangelium mit der hier verbunden hat, dann bedeutet das, dass die Gemeinde nicht aus der Welt herausgenommen, sondern vor dem Bösen in der Welt bewahrt wurde.
 - Gott ist den Treuen treu.
 - So wie Israel in Ägypten, werden sie vor den Plagen bewahrt werden.
- ❖ In *Offenbarung 16* wird von den Plagen berichtet, die über die Erde kommen werden.
 - Es ist dort deutlich, dass Gottes Volk davon nicht berührt wird.
 - Die Plagen betreffen nur die, die das Siegel Gottes zurückgewiesen und statt dessen das Mahlzeichen des Tieres angenommen haben.
 - Es spricht also viel dafür, dass Gott die Gemeinde von Philadelphia während der endzeitlichen Plagen nicht von der Erde wegnimmt, sondern dass er mit ihnen sein wird und über sie wachen und sie beschützen wird während dieser Versuchung.

Bonus 4: Vers 11 (Baldige Wiederkunft)

- ❖ Jesus kommt bald.
 - Für Ephesus, Pergamon und Sardes ist das Kommen Jesu eine Bedrohung.
 - Für Philadelphia ist es eine Segnung und Belohnung (siehe *Offenbarung 22,11.12*).

Anwendung

Gelegenheiten gibt es für die Treuen, selbst wenn sie schwach sind.

- ❖ Jesus forderte von Philadelphia nicht einmal, dass sie die Tür für sich aufstossen sollten.
 - Sie mussten nur einen Fuss vor den anderen setzten. Gott würde mit ihnen sein.

Gelegenheiten ziehen den Stachel aus bösen Zeiten, Verfolgung und Spott.

- ❖ Das Leben des Christen ist kein Rosenbett, es sei denn, man denkt an die Dornen.

- ❖ Wenn Christen die Hand Gottes in allem, was um sie passiert, sehen können, dann kann es sie ermutigen und die Gewissheit bringen, dass Gott mit ihnen ist.

Jesus hat die Kontrolle über das Vorratshaus des Himmels

- ❖ Es gibt keinen Grund zur Angst.
- ❖ Es gibt keinen Mangel an geistlichen Gaben.
- ❖ Jesus kontrolliert alle Verheissungen:
 - 2. Korinther 1,20 sagt, dass für alle, die in Christus sind, alle Verheissungen ein „Ja“ bedeuten.

Historizistischer Aspekt

- ❖ Die Gemeinde Philadelphia könnte am besten das 19. Jahrhundert darstellen.
 - Das wäre besonders der Fall, wenn die Tür eine Tür für Mission oder für den ewigen Zugang zum Himmel symbolisiert.
- ❖ Die Gemeinde in Philadelphia hat die vielleicht einzigartige Gelegenheit, das Evangelium der ganzen Welt zu bringen.
 - Das 19. Jahrhundert war die Zeit der grössten Verbreitung des Evangeliums in der Kirchengeschichte. Es war die Gemeinde der brüderlichen Liebe.